

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **57 (1952-1953)**

Heft 15

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VOM BÜCHERTISCH

Leonhard Ragaz: **Die Bibel — Eine Deutung. Band IV. Die Propheten.** Diana-Verlag, Zürich. Preis Fr. 11.95.

«Alles Tiefe ist zugleich ein Einfaches und läßt sich als solches wiedergeben», sagt Albert Schweitzer. Dies gilt auch für die Prophetenerlebnisse und -worte, die sich aus eigener Erfahrung sogar Elementarschülern erzählen lassen. Darum befolgen wir das, was Leonhard Ragaz am Schlusse seines Buches rät: «Wer aber die Propheten nicht aus historischem oder gelehrtem Interesse lesen will, der kümmerge sich nicht zu stark um die rein historischen Zusammenhänge. Wichtiger ist, was die Propheten für ihn persönlich bedeuten und wie sich in ihnen die Gegenwart mit ihren Problemen spiegelt.»

Das Buch ist eine Deutung und nicht ein Kommentar. Zuerst setzt es die Geschichte Israels fort vom Untergang Samarias und der Rettung Judas an. Es weist darauf hin, wie das Politische bloß als solches die Bibel nicht interessiert, sondern nur die andere Linie, das Verhältnis zu Gott. Es schildert die theokratische Reformation unter Jeremia und Jesaja, Hosea und Amos und zeigt, wie der eine Gott ganz allein gilt. Die Politik der Propheten ist die Rettung der verirrtten, den Götzen verfallenen Welt durch Gott, dessen «Knecht» der Prophet ist.

Der zweite Teil bespricht das Wesen und die Aufgabe des Prophetismus. «Der Prophet ist Prophet nur in dem Maße, als er in völliger Reinheit der Absicht und Gesinnung Gottes Willen vertritt. In ihm tritt die Unmittelbarkeit Gottes hervor, die alle heilige Überlieferung aufhebt. Er ist Offenbarung Gottes, er ist Wort Gottes. Der Prophet ist der ewige Hüter des Rechtes Gottes und des Menschen. Er vertritt gegen den Staat und seine Herrschaft Gott und seine Herrschaft. Wer Gott, den lebendigen Gott, sucht und liebt, der ist voll von brennendem Interesse für die Welt, die Gott geschaffen hat und regiert.»

Der dritte Teil deutet die Psalmen, die Klagelieder, die Bücher Hiob, Ruth, Jona, Esther, das Hohelied und die Sprüche Salomos.

Leonhard Ragaz nennt seine Darstellung der Propheten Israels einen Hinweis auf einen unendlichen, unausschöpfbaren Reichtum. Darum möchte ich sie allen herzlich empfehlen. Es gilt für sie dasselbe, was Moses vor dem Volke sprach: «Denn es ist kein kraftloses Wort für euch, sondern es ist euer Leben.» E. V. Oe.

Robert Lejeune: **Honoré Daumier.** 257 Seiten Großformat mit 144 ganzseitigen Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Flexible französische Broschur. Verlag Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Viele ernsthafte Menschen, die von einer sich anmaßend Kunst nennenden Formen-spielerei oder jedes Könnens baren dilettantischen Klexerei angewidert sind, werden in der Neuausgabe von Robert Lejeunes grundlegendem und vielgerühmtem Werk über Daumier Trost, Erhebung und beglückenden Kunstgenuß finden. Zudem spricht in Lejeune nicht jene Art von Kunsthistoriker zu uns, der den Laien in jeder Zeile seine ungeheure Überlegenheit fühlen läßt und ihn so unsicher und kleinmütig macht, daß er es kaum mehr wagt, sich einem Kunstwerk zu nähern; nein, hier redet nicht ein einseitiger Fachmann, sondern ein ganzer Mensch, der uns aus der umfassenden Fülle eines harmonischen Seins sehr viel zu geben vermag. Seine Begeisterung, seine Liebe für den großen Karikaturisten strahlt auf uns aus, seine Darstellung der Zeitgeschehnisse, die zum Verständnis Daumiers unentbehrlich ist, nimmt uns in ihren Bann, Wesen und Werk des Künstlers erschließen sich uns in ungeahntem Maße.

Überwältigend reich ist die Monographie mit Bildern ausgestattet. Sie geben die Weichheit der Lithographie trefflich wieder, man glaubt den nuancenreichen, ausdrucks-vollen Kreidestrich des Künstlers weghauchen zu können, fast vergessend, daß wir Reproduktionen vor uns haben. Der Büchergilde Gutenberg gebührt der Dank aller Kunstfreunde für ihr Daumier-Werk. Für die Verbreitung guter Kunst in weitesten Kreisen hat sie durch die Wahl des Autors, die Fülle und die wundervolle Wiedergabe der Bilder und nicht zuletzt durch den fast unbegreiflich niedern Preis des Buches wahrhaft Großes vollbracht. E.

Elsa Morante: **Lüge und Zauberei.** Büchergilde Gutenberg, Zürich. Aus dem Italienischen übertragen von Anneliese Hinderberger. Der Titel des italienischen Originals: «Men-zogna e Sortilegio.»

Adel und Schönheit sind die zwei Zauberkfäden, die die Familienglieder dreier Generationen von ihren eigenen Möglichkeiten weg und in eine öde Irre führen. Nur Edoardo, der junge, maßlos verwöhnte Held der Geschichte, bleibt sich selber treu und spielt herzlos und grausam mit allen, die in den Zauberbann seiner Schönheit treten. Sein früher Tod löst die Verzauberten nicht, sondern verstrickt sie noch enger in ihre Lebenslüge, so daß

schließlich Selbstbetrug und Wahnsinn Hand in Hand gehen. Mit meisterlicher Hand zeichnet Elsa Morante die düsteren Bilder und führt ihre Gestalten mit strenger Konsequenz zum hoffnungslosen Ende. Um so packender wirkt diese Familiengeschichte, als sie von der einzigen Vertreterin der dritten Generation erzählt wird: Die kleine Elisa, selbst im Zauberkreis gefangen, schaut dem makabren Tanz der Verzauberten zu. Mü

Franz Grillparzer. Sein Leben in Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen. Mit Einleitung und Erläuterungen, herausgegeben von Jakob Schönholzer. Ähren-Verlag, Affoltern am Albis.

Erblich belastet, zwiespältig und sehr verdrießlich, so tritt uns Grillparzer auf den ersten Seiten seines nur bis zum 36. Lebensjahre geführten Tagebuches entgegen. Sobald er auf Reisen geht, spricht ein neuer Mensch aus den Aufzeichnungen, der sehr gescheit und aufmerksam die Umwelt betrachtet und in durchaus origineller Weise seine Gedanken äußert. Und noch einmal ändert und vervollständigt sich das Bild im Spiegel der Zeitgenossen, die seine Einmaligkeit, seine Größe, seinen Humor schätzen und milde über seine Schrullen und seine Sprödigkeit lächeln. Der Herausgeber hat es verstanden, durch sehr kluge Auswahl und Zusammenstellung verschiedenster Zeugnisse ganz allmählich ein packendes Bild von Grillparzer erstehen zu lassen. Mü

Die Bundesfeierspende 1953

ist für die Schweizer im Ausland bestimmt. Ein Drittel des Ertrages kommt den Auslandschweizerschulen zugute. Die schweizerische Lehrerschaft wird daher gern und tatkräftig mithelfen, ein gutes Sammelergebnis zu erzielen.

MITTEILUNGEN

Schweizer Journal Nr. 4, April 1953. Die neueste Nummer dieser aufblühenden Zeitschrift schenkt uns Menschen, die wir immer mehr die Beziehung zur lebendigen Natur verlieren, wertvolle Einblicke in das Leben unserer kaum beachteten Umwelt. Bekannte und unbekannte Naturkenner, geschickte Photographen und begabte Tierschriftsteller haben interessante und anregende Beiträge gespendet, die im «Schweizer Journal» eine geschmackvolle Zusammenstellung und eine gepflegte Gestaltung gefunden haben. Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt die außerordentliche Vielseitigkeit des Heftes: Streifzug durch das Hochmoor; Wunderwelt des Wassertropfens; Das Räubervolk der Spinnen; Brutfürsorge; Buntes Volk in schwarzem Wasser; Rotrückenvürgers Vorratskammer; Zwei Tiermärchen von Gustav Renker; Von Kleintieren am und im Teich usw.

Probenummern können durch den Herausgeber, die AG Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei, Zürich, bezogen werden.

21 Millionen Pro-Juventute-Marken! Im «PTT-Amtsblatt» werden soeben folgende Auflageziffern der Pro-Juventute-Marken veröffentlicht: 5er (Knabenbildnis nach Anker) 7 727 612, 10er (Marienkäfer) 6 281 833, 20er (Damenbrett) 4 705 980, 30er (Silbergrauer Bläuling) 1 343 679, 40er (Eichenspinner) 1 553 039, zusammen 21 612 143 Stück. Nach Abzug der für Dienstzwecke verwendeten Marken ergibt sich für die Stiftung ein effektiver

Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD'S
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten